

Auf der Suche nach dem

# Goldenen Vlies

Das Argonautenepos  
nacherzählt von Nicole Leurpendeur

Zeichnungen nach antiken Motiven  
von Martin Scheidler

AJA VERLAG

Eine Seereise bedeutete zu Iasons Zeiten stets ein hohes Risiko, die Angst vor Schiffbruch war allgegenwärtig. Das Schicksal der Seeleute lag in den Händen der unsterblichen Götter. Kein Schiff verließ daher je einen Hafen ohne religiöse Opferrituale. Iason wird von König Pelias ausgeschickt, das Goldene Vlies aus Kolchis zu holen. In der Argonautensage nach Apollonios von Rhodos versammelt Iason dazu die tapfersten Helden ganz Griechenlands. Gemeinsam machen sich die fünfzig Argonauten auf den Weg durch das unbekannte Schwarze Meer nach Osten. Ein waghalsiges Unterfangen, wie sich bereits unterwegs herausstellt, denn sowohl zu Wasser als auch zu Land lauern überall Gefahren. Die schwierigste Aufgabe jedoch erwartet sie an ihrem Ziel in Kolchis.

# Inhalt

Chiron - der Kentaur	9
Iason in Iolkos	12
Versammlung der Argonauten	18
Die Frauen von Lemnos	26
Dolionen und andere Völker	31
Phineus und die Harpyien	42
Die Schwanzfedern der Taube	51
Das Schwarze Meer	56
Aietes - Herrscher von Kolchis	65
Medeia - die Zauberin	75
Iason und die erdgeborenen Krieger	84
Das Goldene Vlies	89
Die List	96
Orpheus und die Sirenen	104
Alkinoos - König der Phäaken	108
Libysches Abenteuer	114
Heimkehr nach Iolkos	122
Chiron - der Kentaur	127

# Anhang

Der Dichter	129
Das Epos	129
Antike Seefahrt	132
Die Abenteuer der Argonauten	134
Wörterklärungen	136

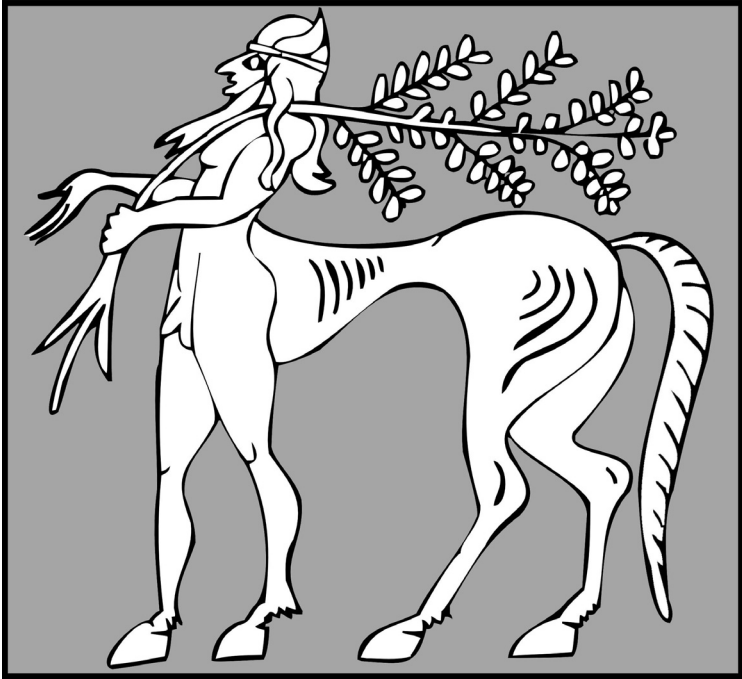
## Chiron - der Kentaur

*Meine Höhle liegt hoch oben im Pelion-Gebirge, an der Ostküste Griechenlands. Vom Eingang aus habe ich einen herrlichen Ausblick über das Ägäische Meer. Oft sitze ich stundenlang und blicke über die wunderbare blaue See, wo in der Ferne unzählige kleine Inseln zu erkennen sind. Jeden Morgen erwache ich, wenn Eos, die Göttin der Morgenröte, ihre sanften roten Strahlen in meine dunkle Höhle schickt. Diese locken mich dann hinaus und wärmen mich nach einer kalten Nacht. Man nennt mich Chiron. Ich bin kein gewöhnlicher Mensch, sondern ein Kentaur. Ein Kentaur ist ein Mischwesen, halb Mensch, halb Pferd. Anders als meine wilden Artgenossen genieße ich den Ruf eines sehr gebildeten und weisen Lehrers. Für meine Heilkunst bin ich im ganzen Land bekannt. Da ich einsam und fernab von den Menschen wohne, ist es wichtig, dass ich alles, was zum Leben nötig ist, selbst erledigen kann. Immer wieder werden mir kleine Knaben zur Erziehung anvertraut, damit ich sie in all den wichtigen Dingen des täglichen Lebens, wie im Lesen, Musizieren oder Jagen, unterrichte. Unter meinen Zöglingen war auch Achilles, der später der tapferste Kämpfer vor Troja werden sollte.*

*Ich erinnere mich noch gut an eine Nacht vor vielen Jahren. Damals wurde mir unter sehr geheimnisvollen Umständen ein kleiner Knabe von einem Boten gebracht. Man sagte mir, sein Name sei Iason. Bei mir sollte Iason Schutz finden, weil sein Onkel Pelias ihm nach dem Leben trachtete. Pelias war König von Iolkos, einer Stadt, die am Fuße meiner Berge lag. Ein Orakel hatte dem König prophezeit, dass er durch einen Mann aus dem eigenen Geschlecht sterben werde. Erschrocken beschloss er darauf kurzerhand, alle männlichen Nachkommen seiner Familie töten zu lassen. Allein seinen Halbbruder Aison verschonte er, um ihrer gemeinsamen Mutter wil-*

*len, doch musste dieser fortan unter seiner Aufsicht im Palast leben. Als Aisons Gattin schließlich einen Sohn gebar, ließ sie ihn aus Furcht vor Pelias von den Frauen im Palast für totgeboren erklären und betauern. Dann sorgte sie dafür, dass der Knabe, den sie Iason nannte, heimlich aus der Stadt in die Berge zu mir gebracht wurde. So wurde der kleine Iason dank seiner klugen Mutter gerettet. Eigentlich hätte Aison über Iolkos herrschen sollen, denn sein Vater, König Kretheus, hatte ihn zu seinem Nachfolger bestimmt. Doch Pelias, Aisons Halbbruder, hatte nach dem Tod des alten Königs den Thron an sich gerissen. Kretheus war allerdings nicht sein wirklicher Vater, der Vater des Pelias war kein Geringerer als der Meergott Poseidon.*

*Iason wuchs also bei mir in meiner Höhle auf. Er war ein kluges Kind und sehr interessiert an allen Dingen, die ich ihm lehrte. Pelias, der von alldem nichts wusste, erhielt erneut einen Orakelspruch. Dieses Mal wurde er vor einem Fremden gewarnt, der mit nur einer Sandale zu ihm kommen würde. Vergeblich grübelte Pelias über die Worte des Orakels nach, ohne jedoch ihren Sinn zu verstehen. Doch als die Jahre ins Land zogen, vergaß der König die Worte des Orakels. Inzwischen war Iason zum Mann herangewachsen. Von mir hatte er alles gelernt, was er zum Leben brauchte und nun zog es ihn hinaus, in die unbekannte Welt. So beschloss er eines Tages, mich zu verlassen und seine eigentliche Heimat, Iolkos, aufzusuchen. Dort wollte er als rechtmäßiger Erbe seinen Anspruch auf den Thron erheben. Stolz auf meinen jungen Schützling, gab ich ihm meinen Segen für seine Reise, als er sich schweren Herzens von mir verabschiedete.*



Chiron, der weise Kentaur